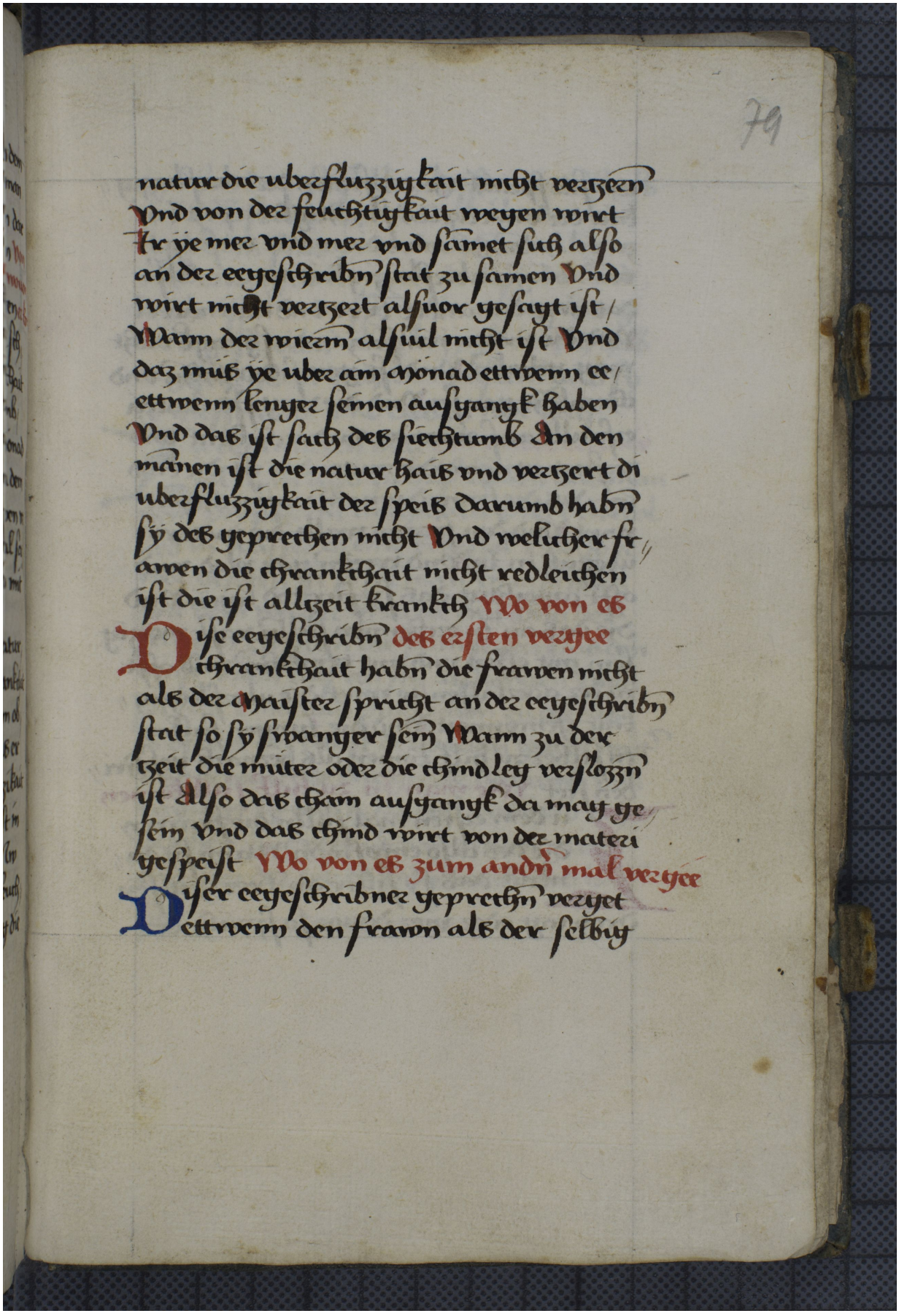
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=32476
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



natur die uberfluzzigkait nicht verczern
Vnd von der feuchtigkait wegen wirt
Er ye mer vnd mer vnd samet sich also
an der eegeschribn stat zu samen Vnd
wirt nicht verczert alsuor gesagt ist /
Wann der wierm alsuil nicht ist Vnd
daz mus ye uber ain monad ettwenn ee /
ettwenn lenger seinen ausgangk haben
Vnd das ist sach des siechtumb An den
manen ist die natur hais vnd verczert di
uberfluzzigkait der speis darumb habn
sy des geprechen nicht Vnd welicher fr
awen die chrankchait nicht redleichen
ist die ist allczeit krankch Wo von es
Dise eegeschribn des ersten vergee
chrankchait habn die frawen nicht
als der Maister spricht an der eegeschribn
stat so sy swanger sein Wann zu der
czeit die muter oder die chind leg verslozzn
ist Also das chain ausgangk da mag ge
sein vnd das chind wirt von der materi
gespeist Wo von es zum andn mal vergee
Diser eegeschribner geprechn verget
ettwenn den frawn als der selbig